

Ecke (Ek-ke), die - gemeinsamer Punkt zweier benachbarter Seiten eines Vielecks.

Es ist wirklich erstaunlich, wie die Wörterbuch-Definition aus einer einfachen und alltäglichen Sache etwas macht, das anspruchsvoll und ein wenig verwirrend klingt. In der Wirklichkeit können Ecken allerdings schwierig zu punchen sein. Ecken variieren so stark in Größe und Form, dass über die Jahre vielfältige Techniken entwickelt wurden, Ecken so zu punchen, dass sie schön aussehen und auf der Stickmaschine gut laufen. Die Fortsetzung unserer Serie „Grundlagen des Punchens“ von Bonnie Nielsen.

Dem Punchneuling bereitet die Entscheidung, welche

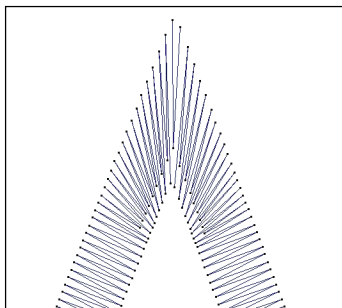


Abb.1: Lange und kurze Stiche

Technik für die gerade zu punchende Ecke die richtige sein könnte, einige Schwierigkeiten.

Normalerweise bestimmt die Form, die Tiefe und Grö-

ße der Ecke die Methode der Füllung, manchmal wird sie aber auch nur nach persönlichem Geschmack ausgewählt. Hier als einige Grund-Techniken, um die verschiedenen Formen zu füllen.

Verkürzte Stiche

Der Name ist hier bereits die Methode. Während die Stiche um die Ecke herumlaufen, werden einige von ihnen verkürzt. In Abbildung 1 können Sie die Folge der kurzen und langen Stiche se-

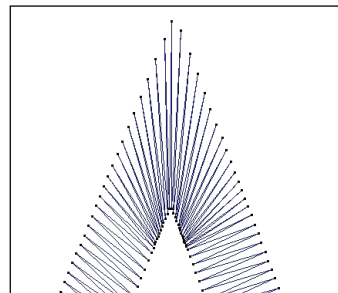


Abb.2: In der Ecke wird es eng.

hen. Mit modernen Punchsystemen wie z.B. dem GIS BasePac können Sie die Häufigkeit der Verkürzung, die Länge der Stiche und den Verschiebung bestimmen. Verschiebung heißt, dass die verkürzten Stiche entweder zwischen den langen Stichen liegen oder so verschoben werden, dass die Einstich-Punkte unter den langen Stichen verschwinden.

Mit dieser Technik wird verhindert, dass sich die Sti-

che in der Innenseite des Winkels, wo die Ecke am engsten ist, zusammenballen. In Abbildung 2 wird ganz deutlich, dass kein Platz für all die Stiche vorhanden ist, wenn die Methode der ver-

Gehrungs-Ecke

Die Methode des Gehrungs-Schnittes ist sehr nützlich bei extrem spitzen Winkeln. Die Gehrungslinie läuft von der inneren zur äußeren

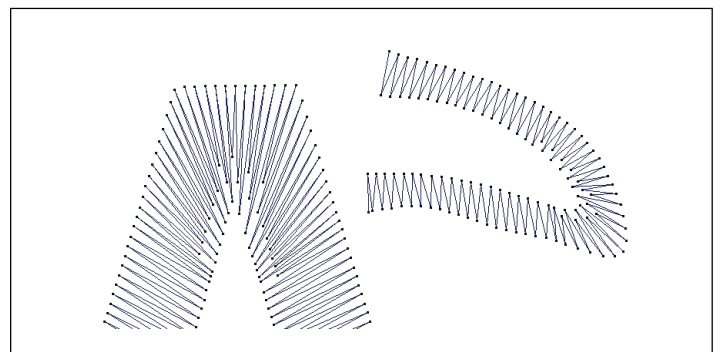


Abb.3: Technik der verkürzten Stiche bei engen Kurven und spitzen Ecken.

kürzten Stiche nicht angewendet wird. Der Versuch, eine so dicht gedrängte Ecke zu sticken, wird abenteuerlich für jeden Maschinen-Bediener. Er wird viel Spaß haben mit Fadenbrüchen, gebrochenen Nadeln und Löchern im Material. Um solche Probleme zu vermeiden, sollten Sie viel Sorgfalt bei der Wahl der Parameter walten lassen. Wenn Sie mit den Parametern experimentieren, sollten sie den Vergrößerungsfaktor, in dem Sie arbeiten, im Hinterkopf behalten. Wie Figur 3 zeigt, kann die Technik der verkürzten Stiche sowohl bei engen Kurven wie auch bei spitzen Ecken verwendet werden.

Spitze. Abbildung 4 zeigt, dass die Stiche in einem immer spitzeren Winkel zur Spitze der Ecke hin verlaufen. Dieses Ansträgen ist wichtig, es gibt der Ecke einen glatten Rand und eine deutliche Spitze. Das Maß der Überlappung wird durch das Material, auf dem gestickt werden soll, bestimmt.

Kappen-Spitze

Diese Methode funktioniert am besten bei kleinen Ecken, hier ist einfach nicht genug Platz für eine der vorherigen Techniken vorhanden, die Stiche würden zu kurz. So ist es am einfachsten, die Ecke als eine Kap-

pe in einem Stück zu sticken. Es wird also der erste Schenkel gestickt, er endet an der inneren Spitze in der Mitte der Ecke. Es folgt eine

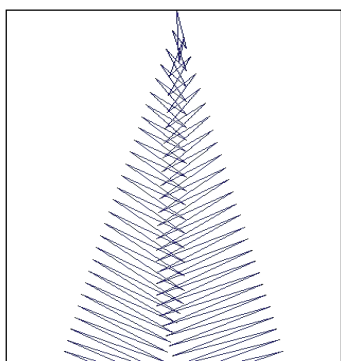


Abb.4: Angeschrägte Stiche in der Gehrungs-Ecke

Steppstichreihe zur äußeren Spitze und eine Plattstich-

fläche, die eigentliche Kappe, zurück nach unten bis zum Beginn des zweiten Schenkels. Dieser wird dann sofort angefügt. Abbildung 5 verdeutlicht dieses Prinzip. Die Kappenmethode ist für größere Ecken nicht zu empfehlen, weil die letzten Stiche der Kappe, die beide Schenkel verbinden, einfach zu lang werden.

Überlappung

Diese Methode ist eigentlich ein Überblenden der überlappenden Stiche. Punchen Sie zunächst einen Schenkel des Winkels. Beginnen Sie dann die Überlappung und zie-

hen Sie die Stiche hinüber auf den anderen Schenkel. Stoppen Sie vor der Spitze sobald die Stiche recht kurz werden und machen Sie eine Steppstichlinie zur Spitze. Von dort startet der 2. Schenkel abwärts. Die Stichlage muss dieselbe wie im ersten Schenkel sein, dann verzahnen sich die Stiche miteinander, beachten sie dazu Abbildung 6.

Wenn Sie nun an ihre nächste Ecke kommen, neh-

men Sie sich die Zeit und suchen Sie nach der Methode, von der Sie das schönste Stickerggebnis erwarten.

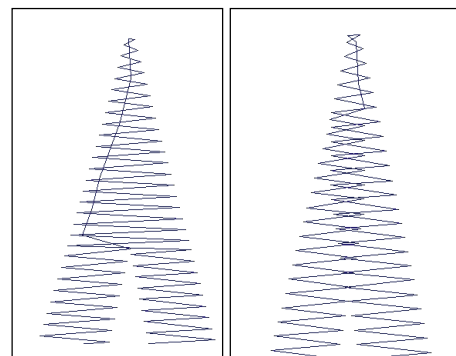


Abb.5

Abb.6

GiS Gesellschaft für Informatik und Steuerung mbH
Fax: (0 70 26) 6 06 66
www.gis-net.de